

Erstes Vogelsanger Sommervarieté

Sie werden sich gewundert haben, als Sie die Plakate mit dem Hinweis auf das erste Vogelsanger Sommervarieté sahen. Diese Veranstaltung in unserem Pfarrsaal war der Höhepunkt der diesjährigen „Ferien zu Hause Aktion“. 80 Kinder, die in der zweiten Woche Ferien zu Hause gebucht hatten, stellten ein tolles Programm auf die Beine. Eine Modenschau mit tänzerischen Einlagen, eine Raubtierdressurnummer, eine völlig durchgeknallte Schulklasse, Sport und Akrobatik sowie eine Zaubervorstellung bildeten das Rahmenprogramm, zu dem die Kinder ihre Eltern, Opas und Omas, Tanten und Onkels, Geschwister usw. verpflichtend eingeladen hatten. So strömten die Besucher in den Pfarrsaal - es bildete sich sogar eine kleine Warteschlange beim Einlass.

Aber nicht nur die „Showacts“ wurden von den Kindern gemanagt. Auch Arbeiten, die man auf der Bühne nicht unmittelbar sieht, wurden weitestgehend von den Jugendlichen verantwortet. (z. B. Licht- und Bühnentechnik, Getränkeverkauf, Eintrittskartenverkauf usw.). Die Kinder- und Jugendlichen haben das gut gemacht. Wichtig war, dass sie erkannten, dass es auf viele zuarbeitende Hände ankam. Auch wenn der letzte Tag sehr lang war, hielten die Meisten doch gut durch. Dies war sicher auch der Aufregung geschuldet, vor großem Publikum aufzutreten. Eine völlig neue Erfahrung für die Meisten.

Was wurde noch in den Wochen der Ferienfreizeit gemacht? Insgesamt waren es zwei Wochen, die hier angeboten wurden.

Am Donnerstag der zweiten Woche ging es mit der KVB und „alle Mann“ in den Rheinpark. Gestaffelt in drei Gruppen (um die Busse der Linien 141 und 143 der KVB nicht vor Kapazitätsproblemen kapitulieren zu lassen) standen die Kinder aufgeregt an der Bushaltestelle Vogelsanger Markt. Nach einer Stunde trafen die Ersten am Zielort ein und hätten gleich Mittag machen können. Anders konnte der Hinweis auf großen Hunger nicht gedeutet werden. Aber bis zum Verteilen der Brötchen mit „K“, „Sa“ und „F“ (Käse, Salami und Fleischwurst), musste unbedingt noch gespielt und Aufgaben gelöst werden. Im Rheinpark hatten sich insgesamt 380 Kinder von verschiedenen Kölner Ferien zu Hause Maßnahmen getroffen und jeweils einen eigenen Stand aufgebaut (vgl. Artikel im Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.07.17, S. 28). Wir aus Vogelsang hatten eine Schießbude aufgebaut bei der Kerzen mit einer Wasserpistole ausgeschossen werden mussten. Die Kinder waren sehr treffsicher – sehr zum Leidwesen der Betreuer – die die Kerzen immer wieder anzünden mussten. Manch ein Feuerzeug gab seinen Geist auf. Mit Einsetzen einer kleinen Regenschauer verließen die Kinder den Ort des Geschehens, um wohlbehalten in Vogelsang anzukommen. Von einem Ärgernis ist allerdings zu berichten. Alle Anfragen bei der KVB ein „Großticket“ für alle Teilnehmer zu bekommen wurden abschlägig beschieden. Schade, dass das Kölner Unternehmen keine Flexibilität zeigte. Ein Blick nach Düsseldorf zeigt, dass es auch anders geht.



An den anderen Tagen Freizeit wurde gespielt, gemalt, geübt – und sicher auch Blödsinn gemacht. Höhepunkte zwischendurch waren, wie in jedem Tag, die Zeiten zu denen es was zum Futtern gab. Liebe Eltern, wenn Sie sehen würden, wie Ihre Kinder reinhauen, dann würden Sie evtl. sagen: „Das ist nicht mein Kind“. Die Rohkostteller waren bis zum Mittagessen alle leer geputzt. Beim Mittagessen (Hamburger, Pizza, Pommes oder auch Kaiserschmarren) stellten sich einige Kinder bis zu fünf mal an, um Nachschlag zu bekommen. Das war ein Zeichen für uns und das fleißige Küchenteam um Franziska Meyer, Ursula Bollig, Margret Peters und Erwin Rupp, dass es geschmeckt hatte. Ab zwei Uhr kamen die ersten Kinder und fragten an, wann es denn „endlich“ Kuchen gäbe? 15:00 Uhr wurde gesagt. Wurde der Termin einmal vergessen, kamen die ersten netten Beschwerden mit dem Hinweis auf die Uhrzeit. Dank Ihrer Spenden, liebe Eltern und Gemeindemitglieder, konnten wir jederzeit aus dem Vollen schöpfen.

Ein Höhepunkt in der ersten Woche, an der insgesamt 85 Kinder teilnahmen, war der Besuch im Bubenheimer Spieleland. Mit zwei Bussen brachte uns das Unternehmen Ehwald an den Ort des Geschehens. Wasserrutschen, Teppichrutschen, Tretgokartbahnen, Klettergerüste, Hüpfburgen und ein Maislabyrinth animierten die Kinder zu einem bewegungsreichen Tag bei tollem Wetter.

Einen Tag vorher sollte eigentlich eine Stadtralley in Köln auf dem Programm stehen. Wettertechnisch war der heißeste Tag des Monats Juli angesagt. Deshalb wurde kurzerhand auf die Tour in die Innenstadt von Köln verzichtet und zu einer Mega-Wasserschlacht rund um den Pfarrsaal eingeladen. Für das heiße und schwüle Wetter war das genau das Richtige. Gegen drei Uhr – alle Kinder und Betreuer waren bis auf die Haut nass – braute sich am Himmel ein Gewitter zusammen. Als alle Kinder im Saal waren, öffnete der Himmel seine Schleusen und es begann zu hageln, zu stürmen und zu regnen. Die Eltern, die ihre Kinder zu diesem Zeitpunkt abholten, hätten auch an der Wasserschlacht teilnehmen können. Sie waren zumindest genau so nass geworden. Dass sich die Umplanung als goldrichtig erwies, zeigte sich erneut: Vogelsang war dank der Überflutungen in den Unterführungen von der Außenwelt für ein paar Stunden von der Außenwelt abgeschnitten.

Wir vom Team werden oft gefragt, was es zum Essen gibt. Hier finden Sie eine beispielhafte Aufstellung unter dem Titel: „die Ferien zu Hause Maßnahme in Lebensmittelzahlen“:

24 kg Chicken Nuggets	15 kg Hähnchenschnitzel	20 kg Hamburger
15 kg Hackfleisch	20 kg Fischtrapeze	12 kg Kaiserschmarren
12 kg Butter	470 Brötchen	14 große Pizzen
500 Liter Sprudelwasser	200 Liter Tee	12 kg Paprika
25 Gurken	40 Kohlrabi	10 kg Möhren
30 kg Äpfel	80 gespendete Kuchen	18 kg Melonen
35 kg Wurst und Käse	10 kg Pommes Frites	20 kg Nudeln
10 kg Pürree	15 Fl. Ketchup und Majo	10 kg Reis

Oft sind es die kleinen Gesten der Kinder, die uns Betreuer doch sehr rühren, wenn sie danke sagen, sie uns ein Bild malen oder eine Süßigkeit mit uns teilen und uns so für die anstrengende Arbeit entlohnen. Uns wird der Lärmpegel und das Kindergeschrei fehlen ☺.

Neben den Unterzeichnern dieses Artikels zeichneten für das Gelingen der Maßnahme folgende Personen verantwortlich: Barbara Koziol, Anna Schmickler, Christin May, Sophie Peter, Alina Kropp, Michele Kuhna, Vanessa Montag, Jan Preuß, Daniel Cosin, Vincent Peter, Jonas Laxander, Niklas Krebs, Gianluca Avigliano und Sean Dröge.

Hans Gerd Fuchs

Horst Mirbach